

The time of my life

Kanon X Bou, Miku X Bou

Von _hide_

Kapitel 2: Ein Bou wird geboren

Kapitel 2: Ein Bou wird geboren

Als Kazuhiro am Morgen aufwachte, hatte er ganz vergessen, das er jetzt auf ein Internat ging und so war es auch kein Wunder, das ihm beim Anblick seines Splitterfaser Nackten Mitbewohners ein erschreckten Schrei entwich und er ihn mit großen Augen anstarrte, obwohl er nicht ihn direkt, sondern eher eine ganz spezielle Steller an ihm anstarrte. Miku fuhr vor schreck zusammen, da er nicht bemerkt hatte, das der andere aufgewacht war und wollte grade los schimpfen, als er den Blick des blonden bemerkte und ihm folgte. Als klar war, worauf der andere Junge starrte, errötete Miku noch mehr und schnell griff er in seinen Koffer, zog eine Boxershorts raus und zog sie sich fast zeitgleich mit der schwarzen Hose seiner Schuluniform an. Der Blonde erwachte aus seiner starre und sofort wurde ihm klar, das er erwischt worden war. Miku wollte grade etwas sagen, um den (äusserst) peinlichen Moment zu überbrücken, doch kaum hatte er den Mund geöffnet war Kazuhiro aufgesprungen und nach wenigen schritten knallte dieser die Badezimmer tür hinter sich zu drehte den Schlüssel um, damit auch wirklich ja keiner rein kam. Miku hatte noch nie jemanden so schnell rennen sehen, besonders nicht nach dem Aufstehen und mit besorgter Mine musterte er die weiße Bad Tür. Es war wohl besser, wenn er sich erst zu Ende anzog. Vielleicht kam der blonde ja von selbst wieder raus und wenn nicht? Miku war mit der Situation überfordert. 'Mir fällt schon was ein.' Der braunhaarige hockte sich wieder über seinen Koffer und zog seine restliche Uniform unter den anderen Sachen hervor. Sollte er die Lehrer und

Mitschüler vielleicht
mal schocken und die Uniform ordnungsgemäß anziehen? Nein, lieber nicht. Er wollte ja nicht das
Kazu-chan ein falsches Bild von ihm bekam und ihn für nen Freizeit Anarcho hielt. Die Regeln, wie die
Schuluniform getragen werden musste, waren übertrieben viel aber um so mehr Möglichkeiten hatte
Miku, dagegen zu verstoßen. Der braunhaarige kramte sein Regelbuch aus der Hosentasche und schlug
die Seite auf, an der die Regeln aufgelistet waren. Er kannte dieses dicke Büchlein in und auswendig,
dabei hatte er es noch nie gelesen, aber oft genug als Strafe abgeschrieben.
Regel Nr 1: Das Hemd gehört in die Hose. In Mikus Fall hies das, entweder draussen oder nur zur Hälfte
in die Hose gesteckt.
Regel Nr 2: Das Hemd gehört ordentlich zugeknüpft. Der oberste Knopf darf offen bleiben, an heissen
Tagen darf auch ein zweiter geöffnet werden. Miku wusste nichtmal ob seine Hemden so was wie 'die
obersten' vier Knöpfe besaß.
Regel Nr 3: Die Krawatte gehört ordentlich gebunden (siehe Seite 5 für Anweisungen) und darf nur in
Ausnahmefällen gelockert werden (Wetter, Prüfungen, etc.) Wer dachte sich diesen Schwachsinn
eigentlich aus? Der braunhaarige benutzte seine Krawatte meistens als Gürtel, da Totenkopfschnallen
und Sexistische aufdrücke ebenfalls verboten waren, genauso wie alles was er mochte und wenn sie
dann doch mal um seinen Hals landete, war sie immer nur locker gebunden oder völlig falsch.
Insgesamt gab es 21 Regeln dazu, wie man seine Uniform zu tragen hatte und der kleine wusste echt
nicht, wie man sich an den ganzen Schwampf halten konnte. Die Mädchen hatten es sogar noch
schlimmer. Die hatten soweit er wusste neuerdings knapp 40 Regeln in denen sogar vorgeschrieben
war, was für Unterwäsche sie Tragen oder eher nicht tragen durften, welche Socken erlaubt waren, wie
viel Zentimeter über dem Knie der kürzeste Rock zugelassen war und so weiter.
Nach einer guten Dreiviertel Stunde war Miku fertig und Kazuhiro immer noch im Bad.
"Kazu-chan? Na
los komm raus." Miku klopfte leise gegen die Tür und sprach sanft zu dem blonden. Dieser saß mit dem
Rücken zur Wand und weinte sich schon die ganze Zeit die Augen aus dem Kopf. Es war echt sein
Talent von einem Schlamassel ins nächste, oder in diesem Fall wohl eher von einem Fettnäpfchen ins
Nächste zu treten. Wie konnte Akiharu nur von ihm erwarten ihm jetzt wieder unter die Augen zu

treten, wo er ihn doch so offensichtlich und öffentlich angestarrt hatte. Was war bloss los mit ihm? Er war doch selbst ein Junge, warum konnte er also seine Augen nicht von anderen Jungs lassen? Das musste die Pubertät sein... 'Bitte bitte lass es nur eine Pubertäre Phase sein' dachte der kleine und beschloss, bis zum Ende seiner Pubertät in dem Badezimmer zu bleiben. Miku hockte verzweifelt auf der anderen Seite der Tür und zermahlte sich den Kopf, wie er bloss darein kommen sollte und da kam ihm auch schon der Geistesblitz. Miku sprang so schnell auf, das er für einen Moment das Gleichgewicht verlor und fast umgefallen wäre, doch im letzten Moment bekam er den Türgriff zu packen und kaum stand er wieder sicher auf beiden beinen, rannte er aus dem Zimmer auf den Flur. Dort waren schon die ersten Schüler unterwegs, die ihm böse nachriefen, da er sich an ihnen vorbei drängelte und im gesamten Schulbereich rennen verboten war. Über diese Regel konnte der kleine auch nur seinen Kopf schütteln. Was wenn ein Feuer ausbrach oder jemand einen schlimmen Unfall hatte? Fast wäre der Braunhaarige an seinem Ziel vorbei gelaufen, so tief war er in seine Gedanken versunken und diese neue Seite, die er an sich entdeckte, gefiel ihm so gar nicht. Er schob die Tür zur Seite und wie er es nicht anders erwartet hatte, saßen Teruki und Kanon in dem verlassenen Klassenraum. Als sie miku bemerkten, stellten sie ihr Gespräch ein und begrüßten den kleinen freundlich. "Ano... könnt ihr vielleicht kurz mitkommen?" Die beiden größeren sahen ihn fragend an, zuckten dann jedoch mit den Schultern und folgten dem kleinen. In Mikus Zimmer sah es so aus wie immer und wie immer war Teruki davon fasziniert, wie ein Zwerg allein so viel Unordnung in so wenig Zeit machen konnte. Kanon dagegen störte es kaum noch. Er nahm dieses Durcheinander auch eigentlich nicht mehr war und so stand er nun da, umringt von diversen Gegenständen und fragte sich, was zum Teufel er hier verloren hatte. Miku bemerkte Kanons Blick und beeilte sich, ihn aus seinen Gedanken zu reißen. Kanon war noch nie ein Mensch gewesen der viel redete, ausser man verwickelte ihn in ein tiefes Gespräch und mit den Jahren hatte Miku gelernt, Kanons Gefühle und Gedanken an seinem Gesicht ab zu lesen. "Die Badezimmer Tür ist abgesperrt und ich komm nicht rein." Teruki war der erste, der vor der Tür hockte und sich das Spektakel mit kritischem Auge betrachtete. Keiner der 2 wäre in ihren

wildesten Träumen darauf gekommen, das Miku einen Zimmergenossen hatte und erst recht nicht, das ein fremdes Wesen sich hier 1) freiwillig rein traute und 2) nicht in dem Chaos verloren ging. "Wie auch immer du das geschafft hast." Teruki schüttelte nur den Kopf. Wahrscheinlich war er zu dem Entschluss gekommen, das Miku unterm Türspalt hindurchgekrochen war. Im nächsten Moment hatte er auch schon einen Schraubendreher aus dem Nichts hervorgezaubert, und machte sich daran, das Schloss zu knacken. Als das Schloss mit einem 'Klick' wieder offen war, beeilte sich Kanon zu Teruki zu kommen und die zwei öffneten vorsichtig die Tür. Vor Spannung hielten sie die Luft an, denn bei Miku wusste man nie, was einen erwartete, aber das, was jetzt hinter der Tür zum Vorschein kam, war selbst für Miku eine Nummer zu groß. Kazuhiro hatte sich mittlerweile Mikus Pulli angezogen, denn dieser am Morgen achtlos im Bad ausgezogen hatte und nun stand er da und blickte ängstlich die beiden größeren Jungs an. Teruki war hin und weg und Kanon sah immer wieder von Miku zu 'der' blonden unbekannten. "Miku... was genau hast du mit ihr angestellt?" In Kanons Stimme schwang ein Hauch Bedrohlichkeit mit, der Teruki dazu veranlasste seinen Blick von Kazuhiro zu nehmen. "Nichts! Gar nichts!" beeilte Miku sich und hob die Hände. Für Kanon, und wahrscheinlich auch für jeden anderen Menschen sah die Situation so aus, das Miku sich an einem Unschuldigen Blondem Wesen vergangen hatte, warum sonst sollte es sich fast nackt im Bad einsperren. Kanon sah den kleineren kritisch an um abzuschätzen, ob er log oder nicht. Er traute Miku so was zwar nicht zu, aber was sollte er sonst denken. Teruki war der Retter des Tages, als er wiederum bewies, das er nicht wirklich viel von seiner Umwelt mitbekam. Nachdem Kanons Anschuldigung seinen Blick von Kazuhiro gelenkt hatte, war auch das Interesse verloren gegangen und da Kanon sich nicht auf Miku stürzte gab es auch keinen Grund dort weiter zu sehen. Stattdessen hatte ein kleiner blauer Zettel seine Neugierde geweckt. Es war der Zettel, den Miku Kazuhiro am Abend zuvor aus der Hand gerissen hatte. Diese blauen Zettel bekam man nur, wenn man in ein Zimmer eingeteilt wurde. Darauf standen in welchem der Flügel das Zimmer lag genauso wie Stockwerk, Zimmernummer und Name des Mitbewohners. "Welche arme Sau muss sich denn mit dir n Zimmer teilen?" Teruki lachte nur und sah sich um, als hoffe

er, er würde irgendwo unter einem Haufen Klamotten ein Menschliches Lebewesen finden. "Vielleicht hat er ihn in den Schrank gesperrt." Kanon schien ebenfalls völlig vergessen zu haben, das eine völlig verschüchterte Person im Bad stand und je länger Kazuhiro die Anderen beobachtete, desto näher kam er der Ohnmacht. Wo war er hier bloss gelandet? Miku wurde der ganze Zirkus nun doch zu viel. Er ging ins Bad und zog den kleineren nach draussen. "Das ist Kazuhiro Saitou, mein neuer Mitbewohner." meinte der Braunhaarige mit genervtem Tonfall und stellte sich schützend neben den anderen Jungen. Sofort war wieder alle Aufmerksamkeit auf den Blonden gerichtet und als dieser die abschätzenden Blicke bemerkte, versteckte er sich hinter Miku. Teruki begann bei diesem Anblick sofort an zu lachen und stupste Kanon an. "Sieh mal der Zwerg hat n Winzling als Haustier, das er beschützen muss." Nun lachte auch Kanon und Miku riss allmählich der Geduldsfaden. "Kazu-chan ist neu hier und er ist NICHT mein Haustier. Er ist bloss etwas schüchtern." Das Lachen erstarb im selben Atemzug wie Miku 'chan' gesagt hatte und die beiden größeren sahen ungläubig auf die beiden Zwerge vor ihnen. "Die scheinen sich ja schon SEHR nahe gekommen zu sein." meinte Kanon und er zog Teruki aus dem Zimmer. An der Tür blieben sie jedoch noch mal stehen und sahen zu dem Blonden, der sich sofort wieder hinter Miku duckte. "Die kleine ist schon ziemlich süß... wie sollen wir sie nennen Kanon?" Der angesprochene legte den Kopf leicht schief und zog die Augenbrauen zusammen "Weiss nicht... es muss Süß sein... nicht 'Kazu-chan' " er ahmte Miku in übertriebener Manier nach. "und erstrecht nicht Kazuhiro. Süß...Süß... " er zog seine Augenbrauen weiter zusammen und murmelte immer wieder 'süß' vor sich hin. Miku bemerkte, wie der blonde langsam hinter seinem Rücken zum Vorschein kam und er musste lächeln. Der kleine hatte echt was von nem Haustier. Ein kleines süßes, aber schreckhaftes Kätzchen. "Bou!" Kanons stimme ertönte so unerwartet, das der blonde schrill aufquiekte und hinter Miku auf den Boden sank, Zitternd und weinend vor Angst. Miku hockte sich hin und strich dem blonden durchs Haar und auch Kanon und Teruki hockten sich um ihn und tätschelten ihn sanft. "Gomen Bou-chan. Ich wollte dich nicht erschrecken." Der angesprochene sah auf, was jedoch nur zur Folge hatte, das Teruki und Kanon sich nen Ast darüber freuten, das ihr

neues Haustierchen auf seinen Namen hörte. Miku lächelte den anderen sanft an und reichte ihm ein Taschentuch. "Ignorier die 2 die sind nicht ganz dicht im Kopf." Der blonde lachte leise und wischte sich dankend die Tränen weg. "Bou... der Name passt wirklich gut zu dir. Darf ich dich Bou nennen?" Der braunhaarige half dem Blondem hoch und dieser errötete leicht. "H...hai natürlich. nenn mich wie du willst." Miku hob eine Augenbraue und grinste dann Schelmisch. "Dann nenn ich dich Hasi und nur ich darf dich so nennen." Bou lächelte sanft und nickte dann zustimmend. "Aber jetzt zieh dich lieber schnell an. Kanon, Teruki, raus jetzt." Da Miku von den beiden nicht ernst genommen wurde, und das obwohl Kanon sogar sechs Monat jünger war als er, war es nicht verwunderlich und auch nichts neues, das die größeren lachten und ihn veralbert nachmachten, bevor sie die Zimmertür hinter sich schlossen und endlich Ruhe ins Zimmer kehrte.